

... IST ES WIE MIT EINER OFFENEN TÜR

GEISTLICHE IMPULSE ZUR GEMEINSAMEN VISION

AUSZUG AUS UNSERER GEMEINSAMEN VISION

MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINER OFFENEN TÜR:
Sie steht für Begegnung und Gastfreundschaft. Aus der Erfahrung heraus, dass uns bei Gott jederzeit eine Tür offen steht, halten wir es ebenso. Wir laden Gäste ein und gehen selbst in Freiheit durch die offene Tür hinaus, um an anderen Orten zu Gast zu sein, zu lernen und Erfahrungen einzubringen. Wir suchen Begegnung und Austausch in den unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten und bringen uns in gesellschaftliche Prozesse aktiv ein. Wir sind offen für Kritik. Wir sind uns der Verantwortung unserer Sendung bewusst und gestalten die Türschwelle deshalb barrierefrei, um allen den Ein- und Ausgang zu ermöglichen.



VON SR. SABINE VOIGT, ST. FRANZSIKUS GYMNASIUM UND REALSCHULE - KAISERSLAUTERN

„ICH STEHE VOR DER TÜR UND KLOPFE AN“ - EINE INNERE BETRACHTUNG

In der Schulzeit kommen jeden Tag etwa 1200 Schülerinnen und etwa 100 Lehrerinnen und Lehrer in unser Haus. Die Tür ist dann offen.

Eine ganz bunte Schar von Menschen aus verschiedenen Familien, Kulturen, Nationen, Konfessionen ja sogar verschiedenen Religionen kommen zu uns. Was wir alle gemeinsam haben ist, dass wir Menschen sind. Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Geschichten, Begabungen, Fragen und Sehnsüchten. Was wir auch gemeinsam haben, ist die Sehnsucht nach Liebe, Anerkennung und Wertschätzung.

Dabei fällt mir das Wort aus der Hl. Schrift im Buch der Offenbarung 3,20 ein:

„SIEHE, ICH STEHE VOR DER TÜR UND KLOPFE AN. WENN EINER MEINE STIMME HÖRT UND DIE TÜR ÖFFNET, BEI DEM WERDE ICH EINTRETEN UND MAHL MIT IHM HALTEN UND ER MIT MIR.“

Was bedeutet dieser Satz? ...und an wen richtet er sich?

Jesus spricht mich ganz persönlich an. Ich bin gemeint. Aber wie ist es mit meiner Tür des Herzens. Öffne ich meine innere Tür für Jesus? Glaube ich daran, dass es Jesus ist der anklopft und wie erkenne ich das. Was hat das mit meinem Alltag zu tun? Lauter Fragen steigen in meinem Innern hoch? Die Antwort findet sich schließlich vor allem in der Begegnung mit Menschen.

Da ist dieser ganz konkrete Schulalltag, mit allen Herausforderungen und Anforderungen.

Ein Kind aus der 5. Klasse schaut mich an und erklärt mir zum X-ten Mal ich habe meine Hausaufgabe nicht gemacht. Eine Schülerin aus der Mittelstufe kommt zu mir und ist völlig aufgelöst, weil sie gemobbt wird. Ein syrisches Mädchen steht weinend in der Ecke, weil sie Angst hat in der Corona-Zeit

>>

Und das alles nicht versteht. Eine Schülerin aus der Oberstufe fühlt sich überfordert mit der Schule, weil sie sich nicht richtig konzentrieren kann und sich so viel Sorgen um die kranke Großmutter macht. ...

Ein ganz normaler Schultag in einer nicht normalen Zeit. Viele unterschiedliche Menschen stehen vor unseren Herzenstüren und suchen Einlass, um Trost, Verständnis, ein offenes Ohr Ermutigung und Zuwendung zu bekommen. Und ein anderes Mal bin ich es, die vor einer Tür steht und das gleiche braucht, nämlich ein offenes Herz, um weiter zu machen. Und das Bild vom Mahl halten wird dann wirklich, wenn nicht nur die Tür geöffnet ist, sondern echte Begegnung entsteht. Mahl halten heißt miteinander teilen. Leben teilen und Liebe austeilen.

Öffnet euer Herz, denn Gott selber klopft an.

Und wenn Gott vor unserer Herzenstür steht, dann ist eine gute, eine sehr gute Zeit ganz nah.

Ja, Gott kann und will uns begegnen dadurch, dass er in Jesus einer von uns wird. Er will unsere Herzen bewegen, Menschen berühren, verändern und zueinander bringen, nicht nur jetzt im Advent und an Weihnachten, sondern über diese Zeit hinaus. Er kommt zu uns und an jedem Herzen klopft er an.

GEBET:

Herr Jesus Christus, schenke mir ein offenes Ohr und ein liebendes Herz,
damit ich erkenne, wenn Du anklopfst und meine Tür öffne.

Amen.